

Bucherscheinung mit acht Sehenswürdigkeiten in Mittelkärnten

- 23. September 2024, 09:12 Uhr



3Bilder

- Die frühbarocke Orgel in der Pfarr- und ehemaligen Stiftskirche in St. Georgen am Längsee
- Foto: Ferdinand Neumüller
- hochgeladen von [Katja Pagitz](#)

Erhalte Benachrichtigungen für deinen Bezirk!
Benachrichtigungen können jederzeit in den Browser-Einstellungen deaktiviert werden.

Buchneuerscheinung mit sakralen Kostbarkeiten im Alpen-Adria-Raum stellt auch acht Ausflugsziele in Mittelkärnten vor.

MITTELKÄRNTEN. Zu spirituellen Ausflugszielen in Kärnten, Slowenien und Friaul führt die Buchneuerscheinung „Kraftquellen 5. 100 sakrale Kostbarkeiten zwischen Alpen und Adria“. Im Mittelpunkt des mittlerweile fünften Bandes der „Kraftquellen“-Reihe stehen Kirchenorgeln, christliche Kultstätten der Römerzeit und sakrale Wand- und Deckenmalereien in Kärnten, Slowenien und Friaul. Auch acht Ausflugsziele aus Mittelkärnten werden in der neuen Publikation in Wort und Bild vorgestellt, nämlich

- eine frühchristliche Inschrift aus der Kirche St. Stefan ob Waiern bei Feldkirchen, die sich heute im Amthofmuseum Feldkirchen befindet,
- die Barockorgel in Zedlitzdorf,
- die transportable Kleinorgel in der Kirche „Klösterle“ in Innerteuchen,

- die frühbarocke Orgel in der Pfarr- und ehemaligen Stiftskirche in St. Georgen am Längsee,
- die kunsthistorisch bedeutenden Fresken aus verschiedenen Epochen im Gurker Dom,
- die bemerkenswerten Wandbilder des 14. Jahrhunderts im Karner der Pfarrkirche Feistritz ob Grades,
- die Wand- und Deckengemälde in der Johanneskirche auf der Flattnitz und
- die bemerkenswerten Fresken von Josef Ferdinand Fromiller in Ossiach.

Das erwartet Sie:

Im neuen Buch des Herausgebers Matthias Kapeller mit Fotos von Ferdinand Neumüller machen sich Experten verschiedener Disziplinen auf Spurensuche nach den gemeinsamen kulturellen und spirituellen Wurzeln des Alpen-Adria-Raumes. Franz Glaser, einer der renommiertesten Archäologen Österreichs, beschreibt die frühchristlichen Kultstätten – ausgehend von Aquileia, der „Mutterkirche“ alpenländischer Bistümer, bis hin zum Hemmaberg, einem der ältesten Wallfahrtsorte Europas. Kirchenmusikerinnen und -musiker wie die Grazer Domkapellmeisterin Melissa Dermastia präsentieren die Vielfalt der „Königin der Instrumente“ in der Dreiländerregion: von der kleinen Truhengorgel bis zu imposanten Domorgeln. Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker stellen sakrale Wand- und Deckenmalereien von europäischem Rang aus neun Jahrhunderten vor.

